PH ZUG | Pädagogische Hochschule Zug

Beurteilungsdossier Fachpraktikum

2. Studienjahr
2024/25

Hinweis zum Öffnen des Dokuments: Bitte das Dossier ausschliesslich mit Adobe Acrobat öffnen und bearbeiten.

Inhalt

Detailbeschreibung	2
Beurteilung	5
Professionsstandards und Indikatoren	6
Beurteilungs-Indikatoren	16
Personale und soziale Berufsanforderungen	27
Abschliessende Beurteilung Fachpraktikum	31

Personalien
Studentin/Student
Stufe ☐ PS ☐ KU
Studiendauer ☐ Vollzeit ☐ erstreckt
Studienjahr und Semester
Schulort
Klasse
Praxislehrperson
Mentoratspersonen

Detailbeschreibung

Ziele
Die Studierenden
- erweitern und konsolidieren theoriegeleitete und praxisbezogene, fachdidaktische und allgemeindidaktische Kompetenzen,
- planen zusammenhängenden Unterricht adressaten-, situations- und lehrplanorientiert und setzen ihn um,
- vertiefen ihre medien- und informatikdidaktischen Kompetenzen,
- beurteilen eigenen und fremden (Tandempartner/-in) Unterricht kriterienorientiert,
- fördern die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler,
- erweitern ihre Kompetenzen im gesamten Aufgabenbereich des Berufs,
- setzen für die weiteren berufspraktischen Ausbildungsteile reflektierte Schwerpunkte.

Stufe des Praxismoduls
Die Studierenden des Studiengangs Kindergarten/Unterstufe (KU) absolvieren das Fachpraktikum in einer Unterstufe (1.–3. Klasse). Die Studierenden des Studiengangs Primarstufe (PS) absolvieren das Fachpraktikum in der Primarstufe.

Verlauf des Fachpraktikums und Zuständigkeiten
Bewerbung
Das Fachpraktikum dauert vier Wochen und findet im Mai/Juni auf der Primarstufe statt (s. Datenplan). Der Fachpraktikumsplatz wird von den Studierenden selbstständig organisiert. Sie bewerben sich im Oktober als Tandem bei der Schulleitung der gewünschten Schulgemeinde. Der Fachpraktikumsvertrag, unterschrieben von der Schulleitung und der Praxislehrperson, muss bis spätestens Mitte Dezember vorliegen.

Vorbereitung
Anfang März finden ein Informationsanlass für die Studierenden und ein weiterer für die Praxislehrpersonen zum Fachpraktikum statt (s. Datenplan). Die Studierenden nehmen spätestens bis Ende März Kontakt mit der Praxislehrperson auf. Sie stellen sich der Praxislehrperson vor und erkundigen sich nach den Rahmenbedingungen für das Fachpraktikum (Unterrichtszeiten, Stundenplan, Lehrmittel und digitalen Medien, Besonderheiten usw.). Es wird auch besprochen, wie die Eltern, die Schulleitung und das Team über das Praktikum informiert werden. Weiter werden der Zeitpunkt für den Hospitationshalbtag und der nächste Sitzungstermin mit der Praxislehrperson festgelegt. Möglichst frühzeitig werden die Praktikumsthemen ausgemacht. Die Fächer werden so verteilt, dass die Belastung während der Vorbereitung und des Praktikums ausgeglichen ist. Die Studierenden setzen sich anschliessend intensiv und kontextbezogen mit den vereinbarten Lernzielen und Unterrichtsinhalten auseinander.

Während des Hospitationshalbtages stellen sich die Studierenden der Klasse, der Schulleitung und dem Team vor. Sie erfassen die Bedingungen (z. B. Medienausstattung) und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und präzisieren mit der Praxislehrperson Unterrichtsinhalte und Ziele für das vierwöchige Fachpraktikum. Dabei wird die definitive Zuteilung der Fächer bzw. Themen schriftlich fixiert. Im Contracting formulieren die Praxislehrperson gemeinsam mit den Studierenden möglichst konkrete Wünsche und Abmachungen für die Zeit der Zusammenarbeit. Das Contracting kann im Verlauf des Praktikums angepasst werden. In den verbleibenden Tagen bereiten sich die Studierenden auf das Praktikum vor. Die Praxislehrperson steht den Studierenden für eventuelle Rückfragen zur Verfügung.

Für alle Fächer, die im Fachpraktikum unterrichtet werden, erstellen die Studierenden eine Grobplanung und davon abgeleitet Wochenplanungen. Darin wird die grobe zeitliche Verteilung der Lerninhalte auf die vier Praktikumswochen aufgezeigt. In einem der beiden Mentoratsfächer werden zudem eine Lernstandserhebung durchgeführt und einzelne Aspekte aus dem Modul «Beurteilen und Fördern» umgesetzt. Die Dozierenden und die Mentoratspersonen der PH Zug unterstützen und begleiten die Studierenden dabei. In der Vorbereitungswoche besprechen die Studierenden mit ihren Mentoratspersonen die Wochenplanungen sowie die Grobplanung mit den ausgewählten Beurteilen- und Fördern-Aspekten im vorbestimmten Fachbereich. Zudem besuchen die Studierenden in der Vorbereitungswoche ein Coaching zum geplanten Medien- und Informatikprojekt.

Durchführung
Ab dem ersten Praktikumstag verantworten die Studierenden den gesamten Unterricht in den Fächern, in denen sie die Ausbildung absolvieren. Zur Aufgabe gehören: Unterrichtsplanung, -durchführung, -auswertung und Korrektur. Die tägliche Unterrichtsplanung erfolgt in einem Vorbereitungsraster der PH Zug. Die Studierenden legen der Praxislehrperson die schriftliche Unterrichtsplanung gemäss Contracting rechtzeitig vor. Im täglichen Auswertungsgespräch reflektieren die Studierenden ihre Arbeiten und orientieren sich dabei an den Kriterien des Beurteilungsdossiers Fachpraktikum. Sie fassen ihre Reflexionen kurz schriftlich zusammen und gestalten sie für die Praxislehrpersonen einsehbar.

Die Praxislehrperson gibt den Studierenden differenzierte Rückmeldungen anhand der Kriterien (oder Indikatoren) des Beurteilungsdossiers Fachpraktikum.

Gemeinsam mit den Studierenden werden Konsequenzen für die darauffolgenden Lektionen abgeleitet. Die Studierenden berücksichtigen diese bei der weiteren Planung.

Die Studierenden beteiligen sich an möglichst allen Tätigkeiten der Berufsarbeit: Teamsitzungen, Konferenzen, Elternkontakten usw. Unterrichtsstunden, die nicht in ihrer Verantwortung liegen, nutzen sie für gezielte Beobachtungen oder sie übernehmen Assistenzaufgaben. Die Praxislehrperson unterrichtet jene Fächer, für die die Studierenden nicht ausgebildet werden.

Planung und Durchführung MI-Projekt
Während des Fachpraktikums setzen die Studierenden ein Medien- und Informatikprojekt um und werten dieses aus. Sie werden von Dozierenden der Fachschaft Medienbildung und Informatik der PH Zug auf das Projekt vorbereitet. Die Praxislehrperson und die Studierenden besprechen frühzeitig, in welchem fachlichen Kontext das von den Studierenden gemeinsam entwickelte und verantwortete Projekt geplant und durchgeführt wird. Die Studierenden dokumentieren die Durchführung des Projektes gemäss den ihnen vorher kommunizierten Vorgaben.

Begleitung durch Mentoratsperson
Die Mentoratspersonen stellen gemeinsam mit den Praxislehrpersonen und den Kooperationsschulen die Kommunikation und die optimale Zusammenarbeit mit der PH Zug sicher. Bei Fragen zum Fachpraktikum sind sie für Studierende und Praxislehrpersonen die ersten Ansprechpersonen.
Zwei Mentoratspersonen (mehrheitlich Dozierende mit fachdidaktischem Hintergrund) betreuen eine Mentoratsgruppe von max. 24 Studierenden vor, während und nach dem Fachpraktikum. Dabei ist je eine Mentoratsperson hauptverantwortlich für ca. 6 Tandems.

Jedes Studierendentandem wird einmal während des Fachpraktikums von der zuständigen Mentoratsperson besucht (ca. eine Lektion pro Studentin, Student). Danach findet ein Fachgespräch mit beiden Studierenden statt (ca. 30 Minuten pro Studentin, Student). Dabei werten die Mentoratspersonen zusammen mit den Studierenden die beobachteten Sequenzen kriterienorientiert aus.

Am Ende der zweiten Praktikumswoche orientieren sich die Mentoratspersonen bei den Praxislehrpersonen per E-Mail über den Verlauf des Praktikums. Am Dienstag der letzten Praktikumswoche besprechen die Mentoratspersonen mit den Praxislehrpersonen die Beurteilung. Gibt es Bedenken bezüglich Leistung/Eignung, kontaktiert die Praxislehrperson unmittelbar die Mentoratsperson. Letztere stellt gemeinsam mit der Praxislehrperson sicher, dass das vorgesehene Verfahren bei Problemen in Praktika eingehalten wird.

Beurteilung
Am Ende der zweiten Praktikumswoche geben die Praxislehrpersonen den Studierenden – im Sinne einer Zwischenbilanz – eine kurze Rückmeldung zum bisherigen Praktikumsverlauf. Am Schluss des Fachpraktikums beurteilen die Praxislehrpersonen im Beurteilungsdossier Fachpraktikum den Praxiseinsatz der Studierenden und besprechen die Beurteilung mit der Mentoratsperson. Die Studierenden nehmen im Beurteilungsdossier Fachpraktikum eine Selbsteinschätzung vor. Die Praxislehrpersonen führen mit den Studierenden ein Beurteilungsgespräch durch.

Auswertung
Nach dem Fachpraktikum werten die Mentoratspersonen das Praktikum mit den Studierenden im Zusammenhang mit der Umsetzung «Beurteilen und Fördern» aus (s. Datenplan).

Präsenzregelung
In der Praxis gilt die vollumfängliche Präsenzpflicht. Es werden grundsätzlich keine Dispensen erteilt. Ausfälle sind nachzuholen. Feiertage müssen nicht kompensiert werden. Bei Krankheit etc. sind die Praxislehrperson, die Mitstudentin, der Mitstudent, betroffene Kolleginnen und Kollegen sowie die zuständige Mentoratsperson umgehend zu benachrichtigen. Bei einer Absenz von max. einem Tag finden die Praxislehrperson und die Studierenden gemeinsam sinnvolle Lösungen für die Kompensation der verpassten Praxisarbeit. Bei Absenzen von zwei oder mehr Tagen wird die Mentoratsperson in die Kompensationsregelung einbezogen.

Leistungsnachweis
Der Leistungsnachweis für das Fachpraktikum beinhaltet:
- Beurteilung durch die Praxislehrperson (Die Beurteilungen der Mentoratsperson fliessen bei der Abschlusssitzung in das Beurteilungsdossier der Praxislehrperson ein.)
- Selbstbeurteilung

Beide Elemente sind mit dem Prädikat «erfüllt» abzuschliessen. Bei Nichtbestehen kann die Berufspraktische Ausbildung nicht weitergeführt werden.

Beurteilung

Referenz
Professionsstandards
Die Beurteilung des Fachpraktikums orientiert sich an den Indikatoren der bezeichneten Professionsstandards und an den angegebenen Niveaustufen.

Personale und soziale Berufsanforderungen
Neben der Beurteilung der Kompetenzen über die Professionsstandards werden mit den personalen und sozialen Berufsanforderungen weitere berufsrelevante überfachliche Aspekte geprüft.

Beurteilungsablauf
Beurteilung Praxislehrpersonen
Die Praxislehrpersonen beurteilen am Schluss des Fachpraktikums den Praxiseinsatz der Studierenden und besprechen diese Beurteilung mit ihnen. Sie verwenden dazu das Beurteilungsdossier Fachpraktikum. Es handelt sich dabei um eine summative Beurteilung der erreichten Kompetenzen vor dem Hintergrund des Referenzrahmens. Im Sinne der Förderorientierung werden Empfehlungen in der Rubrik «Entwicklungsmöglichkeiten» festgelegt. In der Mitte des Praktikums wird eine erste Standortbestimmung über die erreichten Kompetenzen vorgenommen. Diese Zwischenbilanz wird mit den Studierenden besprochen. Bei Anzeichen von «nicht erfüllt» werden die zuständigen Mentoratspersonen informiert.

Selbstbeurteilung Studierende
Am Schluss des Fachpraktikums beurteilen die Studierenden ihre Praxiseinsätze und besprechen diese mit ihren Praxislehrpersonen. Sie verwenden dazu ein separates Beurteilungsdossier Fachpraktikum. Die Studierenden notieren in der Rubrik «Persönliche Lernziele» einen Schwerpunkt für die nächsten Praxiseinsätze.

Hinweise
- Die Kriterien der Beurteilung basieren auf den Indikatoren der Professionsstandards.
- Die Indikatoren zeigen das angestrebte Kompetenzniveau mit den Stufen 0 bis 3 an. Die Stufe 0 bezeichnet nicht zureichende Berufskompetenz. Die Stufen 1 bis 3 zeigen pro Indikator jeweils ansteigende Kompetenzen an. Das aktuell geforderte Niveau ist jeweils bezeichnet.
- Am Ende des Fachpraktikums werden:
  a. die Kompetenz der Studierenden im Indikatorenraster der Professionsstandards mit den Prädikaten «übertrifft Anforderungen deutlich», «erfüllt Anforderungen gut», «erfüllt Anforderungen ausreichend», «erfüllt Anforderungen noch nicht» beurteilt;
  b. die personalen und sozialen Berufsanforderungen der Studierenden mit ebendiesen Prädikaten beurteilt;
  c. die abschliessende, zusammenfassende Beurteilung vorgenommen – sie stellt eine Gesamtbeurteilung auf der Basis der beobachteten Indikatoren der Professionsstandards und der personalen/sozialen Berufsanforderungen dar und wird mit den Prädikaten «erfüllt» oder «nicht erfüllt» vorgenommen.
- Falls einzelne Indikatoren der Professionsstandards in der konkreten Praxissituation nicht beobachtet werden können, wird keine Beurteilung dieser Indikatoren eingetragen. Stattdessen wird die Bemerkung «konnte nicht beobachtet werden» eingetragen.
- Falls wichtige Beobachtungen nicht mit den vorgegebenen Indikatoren der Professionsstandards erfasst werden können, werden diese unter den Bemerkungen eingetragen.
- Bei den personalen und sozialen Berufsanforderungen stehen Textfelder für Beobachtungen, Begründungen, Hinweise etc. zur Konkretisierung zur Verfügung.

Beurteilungsskala
«übertrifft Anforderungen deutlich»
«erfüllt Anforderungen gut»
«erfüllt Anforderungen ausreichend»
«erfüllt Anforderungen noch nicht»

Professionsstandards und Indikatoren

Im Fachpraktikum werden die hervorgehobenen Indikatoren auf dem angegebenen Niveau beobachtet und beurteilt.

Standard 1 … versteht die Fachinhalte

Die Lehrperson verfügt über Fachwissen, versteht die Inhalte, Strukturen und zentralen Forschungsmethoden ihrer Fachbereiche, und sie kann Lernsituationen schaffen, die diese fachspezifischen Aspekte für die Lernenden bedeutsam machen.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
verfügt über Fachwissen im Fachbereich	verfügt über bruchstückhaftes Fachwissen; kennt Fachbegriffe kaum	verfügt über grundlegendes Fachwissen und kennt die wichtigsten Fachbegriffe	verfügt über substanzielles, zusammenhängendes Fachwissen und kennt sich fachbegrifflich eingehend aus	verfügt über überdurchschnittliches Fachwissen und kann sich darin mit grosser Leichtigkeit geistig bewegen
kennt Forschungsmethoden des Fachbereichs	hat rudimentäre Kenntnisse von Forschungsmethoden	kennt grundlegende Forschungsmethoden des Fachbereichs und Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens	kennt die wichtigsten Forschungsmethoden des Fachbereichs und ist in der Lage, einzelne davon anzuwenden	kennt vielfältige Forschungsmethoden und kann aktiv an wissenschaftlichen Projekten partizipieren
erkennt Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	erkennt kaum Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	erkennt einfache Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	erkennt komplexe Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	stellt selbstständig weiterführende Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen her
wählt Ziele und Inhalte erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlich begründbar aus	wählt Ziele und Inhalte zufällig aus	kennt die Kriterien der sach- und situationsspezifischen Auswahl von Zielen und Inhalten, die einen Unterrichtsgegenstand für die Lernenden bedeutsam machen, wendet diese aber undifferenziert an	kennt die Kriterien für die Auswahl von Zielen und Inhalten und wendet sie in der Regel zutreffend an	begründet systematisch und explizit die Auswahl der Ziele und Inhalte, die einen Unterrichtsgegenstand für die Lernenden bedeutsam machen

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 2	… versteht Entwicklungsprozesse			

Die Lehrperson versteht, wie Kinder und Jugendliche lernen und sich entwickeln, und sie kann Lerngelegenheiten und Lernwege anbieten, welche die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung unterstützen.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
versteht und berücksichtigt die Entwicklung der Lernenden	versteht die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nur bruchstückhaft	versteht und berücksichtigt in der Regel die Entwicklungsphasen und -prozesse von Kindern und Jugendlichen	setzt sich mit Entwicklungsphasen und -prozessen von Kindern und Jugendlichen differenziert auseinander und berücksichtigt dies im Unterricht	erfasst und erkennt die Kinder und Jugendlichen in ihrer individuellen Entwicklung und berücksichtigt dies in hohem Masse subjektorientiert
aktiviert Erfahrungen und Wissen	berücksichtigt die Erfahrung und das Wissen der Kinder und Jugendlichen kaum	berücksichtigt in der Regel die Erfahrung und das Wissen der Kinder und Jugendlichen	aktiviert die Erfahrung und das Wissen der Kinder und Jugendlichen und nutzt dies gezielt für den Unterricht	erfasst die individuellen Erfahrungen und das Wissen der einzelnen Kinder und Jugendlichen und nutzt dies zur Unterstützung ihrer individuellen Entwicklung
fördert die Lernenden in ihrer Entwicklung	fördert die Lernenden in ihrer Entwicklung unzureichend	fördert die Lernenden in einzelne Entwicklungsbereichen grundsätzlich	fördert regelmässig einzelne Lernende oder Lerngruppen in ihrer Entwicklung intensiv und ressourcenorientiert	fördert alle Lernenden systematisch subjekt- und ressourcenorientiert
berücksichtigt Vielfalt und Verschiedenheit	berücksichtigt Vielfalt und Verschiedenheit der Lernenden zu wenig	berücksichtigt in der Regel bei der Förderung von sozialer und persönlicher Entwicklung die Vielfalt und Verschiedenheit der Lernenden	setzt Vielfalt und Verschiedenheit zur Förderung der sozialen und persönlichen Entwicklung von Lernenden ein	nutzt systematisch das Potenzial von Vielfalt und Verschiedenheit der Lernenden zur Förderung sozialer und persönlicher Entwicklung

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 3	… versteht Unterschiede im Lernen			

Die Lehrperson versteht, wie verschieden die Wege zum Lernen sind, und sie schafft Unterrichtssituationen, die auf die Lernenden individuell angepasst sind.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
passt den Unterricht den Lernfähigkeiten an	passt den Unterricht kaum den Lernfähigkeiten der Lernenden an	passt den Unterricht phasenweise den Lernfähigkeiten der Lernenden an	richtet den Unterricht regelmässig auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aus	passt Unterstützung und Leistungserwartung subjektorientiert den Lernvoraussetzungen an
formuliert Kriterien für die Zielerreichung	formuliert kaum oder unzutreffende Kriterien für die Zielerreichung	formuliert grundsätzlich überprüfbare Kriterien für die Zielerreichung der Lernenden	formuliert überprüfbare Kriterien für die Zielerreichung unterschiedlicher Leistungsgruppen	entwickelt überprüfbare, subjektorientierte Kriterien für die Zielerreichung
passt Unterstützung und Leistungserwartung den Lernenden an	passt Unterstützung und Leistungserwartung den Lernenden kaum an	passt Unterstützung und Leistungserwartung grundsätzlich den Voraussetzungen der Lernenden an	passt Unterstützung und Leistungsanforderung regelmässig den individuellen Lernvoraussetzungen der Lernenden an	erfasst systematisch die individuellen Lernvoraussetzungen und unterstützt die Lernenden angemessen und subjektorientiert

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 4	… verwendet und entwirft Unterrichtsstrategien			

Die Lehrperson versteht und verwendet eine Vielfalt von Unterrichtsstrategien, um bei den Lernenden stufengerechtes Wissen, Handeln und Denken sowie instrumentelle Fähigkeiten zu entwickeln und zu fördern.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
setzt vielfältige Methoden ein	kennt grundlegende Methoden des Unterrichtens nur ansatzweise oder bruchstückhaft	kennt grundlegende Methoden des Unterrichtens und setzt diese in der Regel sach-, ziel- und adressatengerecht ein	setzt vielfältige Methoden des Unterrichtens klassenzentriert sach-, ziel- und adressatengerecht ein	verfügt über Unterrichtsstrategien und setzt diese mittels eines breit gefächerten Repertoires an Methoden und im Wissen um ihre Möglichkeiten und Grenzen ein
setzt Lernmaterialien und weitere Ressourcen ein	nutzt Lernmaterialien und Ressourcen kaum	setzt Lernmaterialien und Ressourcen gelegentlich zur Unterstützung des Lernens ein	setzt Lernmaterialien und Ressourcen regelmässig dazu ein, Lernen anzuregen und in Gang zu halten	verwendet Lernmaterialien und Ressourcen, die den Lernenden eine hohe Erfahrungsintensität und -qualität ermöglichen
vermittelt instrumentelle Fähigkeiten	vermittelt kaum instrumentelle Fähigkeiten	vermittelt gelegentlich instrumentelle Fähigkeiten	vermittelt gezielt instrumentelle Fähigkeiten und fördert eigenständiges Lernen	vermittelt systematisch instrumentelle Fähigkeiten und fördert die Entwicklung individueller Lernstrategien

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 5	… moderiert und leitet an

Die Lehrperson setzt ihr Verständnis über Motivationsprozesse und über das Klassenmanagement ein, um Lernsituationen zu schaffen, welche die positive soziale Zusammenarbeit der Kinder und Jugendlichen fördern und selbstgesteuertes Lernen zulassen.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
plant und formuliert Aufträge	plant und formuliert Aufträge oft ungenau und unklar	plant und formuliert Arbeitsaufträge grundsätzlich angemessen und verständlich	kennt verschiedene Formen von Arbeitsaufträgen und setzt diese der Lernsituation und den Lernzielen angepasst ein	erteilt Arbeitsaufträge auf qualitativ hohem Niveau und unterstützt die Lernenden in der Formulierung eigener Arbeitsaufträge
initiiert und unterstützt Motivationsprozesse	beachtet den Einfluss der Motivation auf das Lernen kaum	fördert in der Regel die Motivation der Lernenden mittels geeigneter Massnahmen	kennt Bedingungen und Instrumente zur Förderung intrinsischer und extrinsischer Motivation und setzt diese gezielt in verschiedenen Lernsituationen ein	nimmt Motivation als Daueraufträg der Lernbegleitung wahr und bietet Lernanreize, die zu schülerzentriertem Lernen anregen
rhythmisiert den Unterricht	teilt Unterricht nur zufällig oder nicht der Situation angepasst in Phasen ein	rhythmisiert Unterricht adressaten- und sachgerecht	rhythmisiert Unterricht adressaten-, sach- und situationsgerecht	gestaltet flexiblen, dynamisch rhythmisierten Unterricht
nützt Lernzeit	verliert häufig den Zusammenhang zwischen Lernziel und Lernzeit aus den Augen	setzt Zeit und Lernmaterial grundsätzlich lernzielgerecht ein	setzt Zeit und Material klar, lernzielgerecht und individualisierend ein	setzt Zeit und Material in hohem Masse individualisierend, klar und lernzielgerecht ein und nutzt Lernzeit angemessen für Lernbegleitung
setzt Verhaltenserwartungen und fördert sozial erwünschtes Verhalten	hat keine konkreten Verhaltenserwartungen und nimmt unerwünschtes Verhalten nicht wahr und/oder missachtet die Würde der Lernenden	kennzeichnet Verhaltenserwartungen und setzt erwünschtes Verhalten mit geeigneten Massnahmen um	kennt Instrumente zur Förderung und Verstärkung von sozial erwünschtem Verhalten und bezieht die Lernenden in die Auswahl und Bestimmung von Verhaltenserwartungen mit ein	schafft Gelegenheiten für die Selbstorganisation erwünschten Verhaltens in sozialen Situationen innerhalb und ausserhalb der Klasse
fördert soziale Zusammenarbeit	fördert die soziale Zusammenarbeit nicht oder nur beiläufig	kennt Grundlagen und Instrumente zur Förderung sozialer Zusammenarbeit und setzt sie gelegentlich ein	setzt Grundlagen und Instrumente zur Förderung sozialer Zusammenarbeit systematisch aufbauend ein	regt an, die erarbeiteten Kompetenzen der sozialen Zusammenarbeit in nähere und entferntere Lebenszusammenhänge zu übertragen
fördert selbstgesteuertes Lernen	fördert selbstgesteuertes, verstehensorientiertes Lernen nicht oder nur ansatzweise	kennt Instrumente zur Förderung selbstgesteuerten, verstehensorientierten Lernens und setzt sie gelegentlich ein	setzt Instrumente für selbstgesteuertes, verstehensorientiertes Lernen systematisch ein	gestaltet anspruchsvollen selbstgesteuerten Unterricht und leitet zur Reflexion des eigenen Lernens an

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 6	… kommuniziert und präsentiert			

Die Lehrperson verwendet ihr Wissen von effektiven verbalen und nicht verbalen Kommunikations- und Medienformen, um aktives Lernen, Mitarbeit und gegenseitigen Austausch zu fördern.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
passt verbale und nonverbale Kommunikationsformen den Lernenden an	passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen nicht oder nur mangelhaft den Lernenden, der Sache und der Situation an	passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen grundsätzlich den Lernenden, der Sache und der Situation an	passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen konsequent den Lernenden, der Sache und der Situation an	setzt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen reflektiert, differenziert und mit hoher Sicherheit den Lernenden, der Sache und der Situation entsprechend ein
setzt Impulse, Frage- und Problemstellungen ein	stellt stereotype oder unklare Fragen	stellt offene, geschlossene und anregende Fragen	stellt Fragen und setzt Impulse, die vielfältig, differenziert und der Situation sowie dem Inhalt angepasst sind, und erhöht so den Sprech- und Arbeitsanteil der Lernenden	stellt Fragen und setzt Impulse, die vielfältig, differenziert und der Situation sowie dem Inhalt angepasst sind, und fördert bei den Lernenden die Fähigkeit, eigene Fragen zu entwickeln
fördert die Diskussionskultur	schafft kaum Situationen zur Entwicklung und Förderung einer Diskussionskultur	schafft Situationen zur Entwicklung und Förderung einer Diskussionskultur	regt konstruktive Diskussionen an und kann sich aus denselben in geeigneter Weise zurücknehmen	übergibt den Lernenden weitgehend die Verantwortung für die erfolgreiche Gestaltung von Diskussionen
setzt Medien angepasst ein	setzt Medien nicht lernziel-, inhalts- und adressatengerecht ein	setzt Medien inhalts- und adressatengerecht ein	setzt die Vielfalt der Medien lernziel-, inhalts- und adressatengerecht und in einer dem Medium entsprechenden Qualität ein	befähigt die Lernenden, mittels Medien eigenständig zu lernen

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 7	… plant und evaluiert			

Die Lehrperson plant, realisiert und evaluiert ihren Unterricht auf Grund ihres Verständnisses vom Fachbereich, von Lehrplan und Leitideen der Schule und auf der Basis ihrer berufswissenschaftlichen Kenntnisse.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
setzt Leitideen und Lehrplan im Unterricht um	veranstaltet Unterricht ohne Bezug zu den Leitideen und zum Lehrplan	plant und realisiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und des Lehrplans	plant, realisiert und evaluiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und des Lehrplans	plant, realisiert und evaluiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und der Vernetzung verschiedener Lehrpläne
plant den Unterricht systematisch	plant Unterricht nicht adressaten-, situations- und lernzielorientiert	plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert	plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert, setzt Kriterien für die Zielerreichung und sichert die Ergebnisse gezielt	plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert, setzt Kriterien für die Zielerreichung, sichert die Ergebnisse gezielt und passt die folgende Planung der Ergebnisdiagnose an
kann den Unterricht adaptiv anpassen	hält unflexibel an der Unterrichtsplanung fest	passt den Unterricht gelegentlich der Unterrichtssituation an	kann den Unterricht situativ anpassen	passt den Unterricht durchgängig situativ, ziel- und erfolgsorientiert an
evaluiert den Unterricht kriterienorientiert	beurteilt eine Lernsequenz nur oberflächlich	beurteilt eine Lernsequenz nach zufälligen Kriterien	beurteilt eine Lernsequenz nach vorgegebenen und geeigneten Kriterien, zieht Schlussfolgerungen daraus	beurteilt eine Lernsequenz systematisch nach geeigneten, aus eigener Reflexion hervorgehenden Kriterien und zieht Schlussfolgerungen für die weitere subjektorientierte Unterrichtsgestaltung

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 8	… beobachtet, beurteilt und fördert			

Die Lehrperson versteht und verwendet gezielt unterschiedliche Beurteilungssysteme, um die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen fortlaufend einzuschätzen, zu sichern und zu fördern.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
beurteilt und bewertet differenziert	verwendet Beurteilungs- und Bewertungsinstrumente undifferenziert	setzt Instrumente der Selbst- und Fremdbeurteilung ein und bewertet Kompetenzen und Leistungen kriterienbezogen	verfügt über ein breites Repertoire an differenzierten Beurteilungs- und Bewertungsinstrumenten und setzt diese Instrumente ziel- und sachgerecht ein	entwickelt theoriegestützt sachgerechte, situationsadäquate Bewertungs- und Beurteilungsinstrumente und bezieht die Lernenden in selbstbewertende Aktivitäten ein
fördert durch Beurteilung und Bewertung die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung	setzt Bewertung und Beurteilung nicht in den Kontext von Fördermassnahmen	nimmt Bewertung und Beurteilung als Ausgangspunkt für die Förderung der einzelnen Kompetenzbereiche der Lernenden	setzt förderdiagnostische Instrumente im Zusammenhang mit Beurteilung und Bewertung zur Förderung der verschiedenen Kompetenzbereiche ein	verfügt über ein breites Repertoire an förderdiagnostischen Instrumenten und setzt diese lernfördernd und subjektorientiert ein
verwendet transparente Beurteilungskriterien	gibt den Lernenden die Kriterien der Bewertung und Beurteilung nicht oder nur unzureichend bekannt	gibt die Kriterien und Leistungsnormen der Beurteilung bekannt und setzt sie im Unterricht um	verfügt über differenzierte Kriterienraster, macht diese transparent und baut den Unterricht und die Beurteilung konsequent darauf auf	verfügt für jeden Kompetenzbereich über spezifische Kriterienraster und kann diese unter Einbezug der Lernenden situationsgerecht adaptieren
dokumentiert und kommuniziert Beurteilung und Bewertung	dokumentiert die Grundlagen der Bewertung nur unvollständig und bespricht Lern- und Leistungsverhalten nicht	sammelt die beurteilungsrelevanten Dokumente und gibt den Lernenden und deren Erziehungsberechtigten Rückmeldung über das Lern- und Leistungsverhalten	sammelt und dokumentiert systematisch Daten über die Entwicklung der Lernenden und führt mit den Lernenden und Erziehungsberechtigten regelmässig Lernberatungs- und -beurteilungsgespräche	trifft lernzielorientierte, auf das Individuum bezogene Lernvereinbarungen, überprüft und bespricht diese regelmässig mit den Lernenden und den Erziehungsberechtigten

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 9	… reflektiert ihre eigene Erfahrung			

Die Lehrperson reflektiert fortlaufend die Wirkung ihrer Entscheide und Tätigkeiten auf andere (Lernende, Eltern und andere Lehrende). Sie geht ihre professionelle Weiterentwicklung aktiv und verantwortungsbewusst an.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
reflektiert und entwickelt den Unterricht	kann den eigenen Unterricht nur ungenau reflektieren und konstruktives Feedback nicht annehmen bzw. im Unterricht umsetzen	kann den eigenen Unterricht wahrnehmen und reflektieren, nimmt Feedback an und ist offen für Anregungen zur Unterrichtsgestaltung und zur Entwicklung der eigenen Unterrichtskompetenz	stellt sicher, dass das Erreichen der Unterrichtsziele systematisch überprüft wird, und kann gezielt und eigenständig Massnahmen zur Unterrichtsentwicklung einleiten und umsetzen	setzt im eigenen Unterricht regelmässig verschiedene Formen der Selbst- und Fremdevaluation ein und nutzt die Resultate von Feedback und Reflexion zur zielgerichteten Gestaltung des Unterrichts und zur Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtskompetenz
reflektiert die Wirkung des eigenen Handelns	kann die Wirkung des eigenen Handelns nur bedingt reflektieren und geht auf Feedback kaum ein	kennt Feedbackinstrumente und setzt diese in der Regel situationsgerecht ein	kennt spezifische Feedbackinstrumente, setzt diese systematisch ein und zieht daraus geeignete Schlussfolgerungen für das eigene Handeln	ist in der Lage, das eigene Handeln als ständiges Wechselspiel mit andern zu verstehen und nutzt diese Erkenntnisse gezielt und in geeigneter Weise für die eigene berufliche Entwicklung
trägt Verantwortung im Team	nimmt wenig Bezug zu Kolleginnen und Kollegen und beteiligt sich nur bedingt an gemeinsamen Aufgaben und Aktivitäten des Teams	nimmt an der Teamarbeit teil und pflegt den kollegialen Austausch	pflegt bewusst die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen und nutzt diese zur partnerschaftlichen Reflexion	initiiert übergreifende berufliche Zusammenarbeit und verfügt über Kompetenzen zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Teamentwicklung
geht Weiterbildung professionell an	zeigt geringes bedürfnisorientiertes Interesse an beruflicher Weiterbildung und Qualitätssicherung	ist in der Lage, den Bedarf an beruflicher Weiterbildung festzustellen und offen für Massnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung	geht die berufliche Weiterentwicklung eigenverantwortlich an, setzt sich mit Fachliteratur auseinander und orientiert sich an beruflichen Qualitätsmassstäben	erwirbt sich Zusatzqualifikationen, die sich in der Berufsarbeit kompetenzförderlich umsetzen lassen und die für die Entwicklung von Schule und Unterricht bedeutsam sind

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 10	… nimmt Einfluss auf das Umfeld			

Die Lehrperson verhält sich professionell im Umgang mit dem schulischen und gesellschaftlichen Umfeld, pflegt konstruktive Beziehungen mit Kolleginnen und Kollegen, Fachstellen, Eltern und Behörden, um ein förderliches Lernklima zu schaffen.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
verhält sich im gesellschaftlichen Umfeld professionell	nimmt kaum Notiz vom gesellschaftlichen Umfeld und beteiligt sich nicht an schulpolitischen Fragen	ist sich des Zusammenwirkens von Schule und Gesellschaft bewusst und nimmt den Dialog zum gesellschaftlichen Umfeld auf	nimmt den eigenen Lehrauftrag als gesellschaftlichen Auftrag wahr und setzt sich im Dialog mit den Partnern mit gesellschaftlichen Fragen aktiv auseinander	übernimmt gesellschaftliche Aufgaben, die mit dem schulischen Umfeld verbunden sind, und nimmt aktiv am Aushandlungsprozess zwischen Schule und Gesellschaft teil
pflegt konstruktiven Kontakt zu den Erziehungsberechtigten	beachtet die soziale Situation der Kinder nur bedingt und nimmt kaum Kontakt zu den Erziehungsberechtigten auf	weiss um die Bedeutung des erzieherischen und sozialen Umfeldes für die Entwicklung der Lernenden und nimmt bei Bedarf Kontakt zu den Erziehungsberechtigten auf	kennt und versteht Einflussgrössen und -mechanismen der sozialen Situationen und der Peers der Lernenden und pflegt regelmässigen Kontakt mit den Erziehungsberechtigten	verfügt über Kompetenzen im Umgang mit speziellen sozialen Situationen, nimmt systematisch Kontakt mit dem erzieherischen Umfeld auf und pflegt den Aufbau gemeinsamer Zielsetzungen und Strategien
pflegt konstruktive Beziehungen zu Fachstellen und Behörden	nimmt gegenüber Fachstellen und Behörden eine indifferente Haltung ein	kennt die Fachstellen, Spezialdienste und zuständigen Schulbehörden und arbeitet bei Bedarf mit ihnen zusammen	arbeitet auf eigene Initiative mit Spezialistinnen und Spezialisten, Fachstellen und Behörden zusammen und trägt zur optimalen Förderung der Lernenden und der Schule bei	verfügt über Fachkenntnisse von speziellen Diensten, pflegt den direkten Kontakt zu den Fachstellen und Behörden und kann Lernende und Erziehungsberechtigte erfolgreich professionell beraten
beteiligt sich an Projekten und Bildungsanliegen der Schule	steht schul- und bildungspolitischen Anliegen und Projekten indifferent gegenüber	weiss um schul- und bildungspolitische Anliegen und ist offen für Projekte der Schulentwicklung	setzt sich mit Fragen der Schulentwicklung auseinander und verfügt über Kompetenzen, sich an Projekten der Schulentwicklung aktiv und verantwortlich zu beteiligen	initiiert und trägt Mitverantwortung für die schulische Entwicklung im bildungspolitischen Kontext und verfügt über professionelle Kompetenzen im Management von kleineren und grösseren Projekten

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Beurteilungs-Indikatoren (Zusammenfassung)

Standard 1	… versteht die Fachinhalte

Die Lehrperson		Bemerkung
verfügt über substanzielles, zusammenhängendes Fachwissen und kennt sich fachbegrifflich eingehend aus	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Die Lehrperson		Bemerkung
erkennt komplexe Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Die Lehrperson		Bemerkung
kennt die Kriterien für die Auswahl von Zielen und Inhalten und wendet sie in der Regel zutreffend an	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Standard 2	… versteht Entwicklungsprozesse

Die Lehrperson		Bemerkung
setzt sich mit Entwicklungsphasen und -prozessen von Kindern und Jugendlichen differenziert auseinander und berücksichtigt dies im Unterricht	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Die Lehrperson		Bemerkung
berücksichtigt in der Regel bei der Förderung von sozialer und persönlicher Entwicklung die Vielfalt und Verschiedenheit der Lernenden	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Standard 3	… versteht Unterschiede im Lernen

Die Lehrperson		Bemerkung
richtet den Unterricht regelmässig auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aus	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Die Lehrperson		Bemerkung
formuliert überprüfbare Kriterien für die Zielerreichung unterschiedlicher Leistungsgruppen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Die Lehrperson		Bemerkung
passt Unterstützung und Leistungserwartung grundsätzlich den Voraussetzungen der Lernenden an	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Standard 4	… verwendet und entwirft Unterrichtsstrategien

Die Lehrperson	Bemerkung
setzt vielfältige Methoden des Unterrichtens klassen-zentriert sach-, ziel- und adressaten-gerecht ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
setzt Lernmaterialien und Ressourcen regelmässig dazu ein, Lernen anzuregen und in Gang zu halten	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
vermittelt gezielt instrumentelle Fähigkeiten und fördert eigenständi-ges Lernen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Standard 5	… moderiert und leitet an

Die Lehrperson	Bemerkung
kennt verschiedene Formen von Arbeitsaufträgen und setzt diese der Lernsituation und den Lernzielen angepasst ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
kennt Bedingungen und Instrumente zur Förderung intrinsischer und extrinsischer Motivation und setzt diese gezielt in verschiedenen Lernsituationen ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
rhythmisiert Unterricht adressaten-, sach- und situationsgerecht	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
setzt Zeit und Material klar, lernzielgerecht und individualisierend ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Fortsetzung Standard 5

Die Lehrperson		Bemerkung
kennzeichnet Verhaltenserwartungen und setzt erwünschtes Verhalten mit geeigneten Massnahmen um	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Die Lehrperson		Bemerkung
kennt Grundlagen und Instrumente zur Förderung sozialer Zusammenarbeit und setzt sie gelegentlich ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Die Lehrperson		Bemerkung
kennt Instrumente zur Förderung selbstgesteuerten, verstehensorientierten Lernens und setzt sie gelegentlich ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Standard 6	… kommuniziert und präsentiert

Die Lehrperson	Bemerkung
passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen konsequent den Lernenden, der Sache und der Situation an	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
stellt Fragen und setzt Impulse, die vielfältig, differenziert und der Situation sowie dem Inhalt angepasst sind, und erhöht so den Sprech- und Arbeitsanteil der Lernenden	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
schafft Situationen zur Entwicklung und Förderung einer Diskussionskultur	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
setzt die Vielfalt der Medien lernziel-, inhalts- und adressatengerecht und in einer dem Medium entsprechenden Qualität ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Standard 7	… plant und evaluiert

Die Lehrperson	Bemerkung
plant, realisiert und evaluiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und des Lehrplans	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
plant den Unterricht adressaten-, situations- und lern-zielorientiert, setzt Kriterien für die Zielerreichung und sichert die Ergebnisse gezielt	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
kann den Unterricht situativ anpassen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
beurteilt eine Lern-sequenz nach vorgegebenen und geeigneten Kriterien, zieht Schlussfolge-rungen daraus	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Standard 8	… beobachtet, beurteilt und fördert

Die Lehrperson	Bemerkung
setzt Instrumente der Selbst- und Fremdbeurteilung ein und bewertet Kompetenzen und Leistungen kriterienbezogen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
nimmt Bewertung und Beurteilung als Ausgangspunkt für die Förderung der einzelnen Kompetenzbereiche der Lernenden	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
gibt die Kriterien und Leistungsnormen der Beurteilung bekannt und setzt sie im Unterricht um	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
sammelt die beurteilungsrelevanten Dokumente und gibt den Lernenden und deren Erziehungsberechtigten Rückmeldung über das Lern- und Leistungsverhalten	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Standard 9	… reflektiert ihre eigene Erfahrung

Die Lehrperson		Bemerkung
kann den eigenen Unterricht wahrnehmen und reflektieren, nimmt Feedback an und ist offen für Anregungen zur Unterrichtsgestaltung und zur Entwicklung der eigenen Unterrichtskompetenz	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Die Lehrperson		Bemerkung
kennt Feedbackinstrumente und setzt diese in der Regel situationsgerecht ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Die Lehrperson		Bemerkung
nimmt an der Teamarbeit teil und pflegt den kollegialen Austausch	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Standard 10	… nimmt Einfluss auf das Umfeld

Die Lehrperson		Bemerkung
weiss um die Bedeutung des erzieherischen und sozialen Umfeldes für die Entwicklung der Lernenden und nimmt bei Bedarf Kontakt zu den Erziehungsberechtigten auf	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Die Lehrperson		Bemerkung
kennt die Fachstellen, Spezialdienste und zuständigen Schulbehörden und arbeitet bei Bedarf mit ihnen zusammen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Personale und soziale Berufsanforderungen

Die personalen und sozialen Berufsanforderungen bilden gemeinsam mit den Professionsstandards der PH Zug eine Einheit im Hinblick auf die berufsrelevanten Kompetenzen, über welche eine Lehrperson verfügen muss, um den umfassenden Berufsauftrag erfüllen zu können. Dementsprechend fliessen die Professionsstandards und die personalen und sozialen Berufsanforderungen zu gleichen Teilen in die Beurteilung der verschiedenen Praxisgefässe ein.

Während die Professionsstandards vor allem das unterrichtliche Wissen und Handeln beleuchten, stehen bei den personalen und sozialen Berufsanforderungen die folgenden sechs Bereiche im Fokus:

- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit
- Auftritts- und Führungskompetenz
- Wahrnehmungsvermögen und Reflexionsfähigkeit
- Strukturiertheit
- Eigenständigkeit, Flexibilität und Kooperationsfähigkeit
- Lern- und Verantwortungsbereitschaft, Selbstregulation

In Abhängigkeit zum Ausbildungsstand wird je nach Praxismodul eine passende Auswahl der Professionsstandards sowie der jeweiligen Indikatoren und Niveaus vorgenommen. Im Gegensatz dazu bleibt das Beurteilungsraster der personalen und sozialen Berufsanforderungen über alle Praxisgefäss hinweg konstant.

Im Sinne des Förderaspekts ist das differenzierte Setzen der Kreuze entscheidend. Die pro Bereich zur Verfügung stehenden Textfelder dienen zudem der Konkretisierung. Hier sollen sachdienliche Beobachtungen, Begründungen, Hinweise oder Empfehlungen festgehalten werden, die Stärken und/oder Schwächen konkretisieren.

Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit

- **Kontaktbereitschaft**
- **Interaktionsfähigkeit**
- **Sprache**

Die Studentin, der Student	erfüllt Anforderungen noch nicht	erfüllt Anforderungen ausreichend	erfüllt Anforderungen gut	übertrifft Anforderungen deutlich
bringt sich ein, regt mit eigenen Gedanken an.	☐	☐	☐	☐
pflegt eine kognitiv anregende Interaktion (Qualität der Interaktion zwischen LP und Kind).	☐	☐	☐	☐
drückt sich schriftlich in der Standardsprache situationsangepasst, sorgfältig und korrekt aus.	☐	☐	☐	☐
drückt sich mündlich in der Unterrichtssprache situationsangepasst, sorgfältig und korrekt aus.	☐	☐	☐	☐
passt Stimme, Gestik und Mimik dem Gesagten an (Kongruenz: verbal – paraverbal – nonverbal)	☐	☐	☐	☐
zeigt sich gegenüber anderen Kulturen offen und wertschätzend.	☐	☐	☐	☐
Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken				

Auftritts- und Führungskompetenz

- **Rollenbewusstsein**

Die Studentin, der Student				
verfügt über eine wache Ausstrahlung und zeigt Interesse.	☐	☐	☐	☐
tritt sicher auf und zeigt Präsenz.	☐	☐	☐	☐
kennzeichnet Verhaltenserwartungen und lenkt zielgerichtet.	☐	☐	☐	☐
nimmt verschiedene Rollen situationsgerecht und verantwortungsvoll ein (als Studentin/Student; Peer, Lehrperson und Teammitglied).	☐	☐	☐	☐
schafft angemessene Nähe und Distanz.	☐	☐	☐	☐
hält sich an den Verhaltenskodex der PH Zug und der jeweiligen Kooperationsschule (Kleidung, Umgang mit Social Media, Datenschutz usw.).	☐	☐	☐	☐
Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken				

Wahrnehmungsvermögen und Reflexionsfähigkeit

- **Selbstwahrnehmung, Selbsteinschätzung**
- **Fremdwahrnehmung**
- **Empathiefähigkeit, Wertschätzung, Akzeptanz**
- **Situationen und Probleme erfassen**
- **Feedbackkultur, Kritikfähigkeit**

Die Studentin, der Student	erfüllt Anforderungen noch nicht	erfüllt Anforderungen ausreichend	erfüllt Anforderungen gut	übertrifft Anforderungen deutlich
nimmt eigenes Handeln und Verhalten differenziert wahr, kann es beschreiben und leitet daraus angemessene Konsequenzen ab.	☐	☐	☐	☐
stellt Selbst- und Fremdwahrnehmung einander gegenüber, nimmt Übereinstimmungen sowie Differenzen wahr und analysiert diese.	☐	☐	☐	☐
zeigt aktives Interesse am Kind, dessen Potential und Fähigkeiten.	☐	☐	☐	☐
fühlt sich in andere ein und betrachtet Situationen aus verschiedenen Perspektiven.	☐	☐	☐	☐
erfasst wesentliche Aspekte einer Situation und schätzt diese differenziert ein.	☐	☐	☐	☐
gibt aufgrund von Beobachtungen sachbezogen Feedback.	☐	☐	☐	☐
nimmt Feedback an, hinterfragt dieses kritisch und leitet daraus Konsequenzen ab.	☐	☐	☐	☐

Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

Strukturiertheit

- **Zielorientierung**
- **Handlungsfähigkeit**
- **Darlegungsfähigkeit**

Die Studentin, der Student				
denkt und handelt strukturiert und stellt Zusammenhänge her.	☐	☐	☐	☐
beschreibt, erklärt und begründet Sachverhalte adressatenorientiert.	☐	☐	☐	☐
verknüpft subjektive Überzeugungen mit Professionswissen.	☐	☐	☐	☐
wägt Argumente ab, nimmt einen eigenen Standpunkt ein und legt diesen nachvollziehbar dar.	☐	☐	☐	☐
formuliert für sich und andere pädagogisch/didaktisch begründete, klare und überprüfbare Ziele.	☐	☐	☐	☐
arbeitet strukturiert an definierten Zielen.	☐	☐	☐	☐

Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

Eigenständigkeit, Flexibilität und Kooperationsfähigkeit

- **Ideenreichtum, Innovation**
- **Denken in Alternativen**

Die Studentin, der Student	erfüllt Anforderungen noch nicht	erfüllt Anforderungen ausreichend	erfüllt Anforderungen gut	übertrifft Anforderungen deutlich
lässt sich auf unterschiedliche Aufgaben ein.	☐	☐	☐	☐
nimmt Ideen und Anregungen auf und entwickelt diese eigenständig weiter.	☐	☐	☐	☐
bezieht Anregungen, Meinungen und Standpunkte anderer zielorientiert ein.	☐	☐	☐	☐
zeigt der Situation angepasstes Handeln.	☐	☐	☐	☐
leistet in der Zusammenarbeit konstruktive Beiträge.	☐	☐	☐	☐
Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken				

Lern- und Verantwortungsbereitschaft, Selbstregulation

- **Leistungsorientierung, Motivation, Engagement**
- **Verlässlichkeit, Loyalität**
- **Belastbarkeit, Zeitmanagement**
- **Konfliktfähigkeit**

Die Studentin, der Student				
erbringt unter unterschiedlichen Bedingungen die geforderten Leistungen qualitätsbewusst.	☐	☐	☐	☐
ist leistungsfähig und engagiert.	☐	☐	☐	☐
hält sich an Vereinbarungen und kommt Verpflichtungen nach.	☐	☐	☐	☐
orientiert sich an Zielen und Werten der Schule.	☐	☐	☐	☐
geht mit unterschiedlichen Belastungen (Aufgabenfülle, Zeitdruck, ...) lösungsorientiert, konstruktiv und zielgerichtet um.	☐	☐	☐	☐
nimmt verschiedenartige Konflikte wahr, analysiert sie und geht diese aktiv an.	☐	☐	☐	☐
hält Konfliktsituationen aus, sucht einen Konsens und trägt diesen mit.	☐	☐	☐	☐
Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken				

Abschliessende Beurteilung Fachpraktikum

Studentin/Student

Die Studierenden beurteilen ihre erreichten Kompetenzen entlang der vorgegebenen Standards und Indikatoren. Die abschliessende Selbsteinschätzung erfolgt mit den Prädikaten «erfüllt» oder «nicht erfüllt»

- ☐ **erfüllt**
- ☐ **nicht erfüllt**

Schulort	Schulstufe

Aktueller Stand (Stärken, Schwächen)

Persönliche Lernziele (Das nehme ich mir vor.)

Ort/Datum	Name (eintippen – bitte keine Signatur einfügen)

Praxislehrperson

Die abschliessende Beurteilung der Kompetenzen im Fachpraktikum wird mit den Prädikaten «erfüllt» oder «nicht erfüllt» durch die Praxislehrpersonen vorgenommen. Sie stellt eine zusammenfassende Experten-beurteilung auf der Basis der beobachteten Indikatoren und der personalen/sozialen Berufsanforderungen dar.

☐ **erfüllt**
☐ **nicht erfüllt**

Schulort	Schulstufe

Aktueller Stand (Stärken, Schwächen)

Entwicklungsmöglichkeiten

Ort/Datum	Name (eintippen – bitte keine Signatur einfügen)

Die zuständige Praxislehrperson ist für das Einreichen des ausgefüllten Beurteilungsdossiers verantwortlich. Die Einreichung erfolgt über den per E-Mail zugesendeten Link. Vor Einreichung bitte den Dokumententitel des Beurteilungsdossiers nach folgendem Schema anpassen: 2025_FPK_NameStudentin/Student_VornameStudentin/Student

Dokumentensicherung durch Mentoratsperson

Dieses Feld bitte frei lassen.
Es wird durch die zuständige Mentoratsperson ausgefüllt.

© Pädagogische Hochschule Zug, Februar 2025